blut e.V
Bürger für Leukämie- und Tumorerkrankte

UNIVERSITÄTS KLINIKUM HEIDELBERG

Baden-Württemberg

STAATLICHE SCHLÖSSER UND GÄRTEN

SINFONIE ORCHESTER SAP
making the world sound better

Benefizkonzert
Rokokotheater Schwetzingen

PROGRAMM

Foto: Rolf K. Wegst

Martin Spahr ist freischaffender Dirigent und künstlerischer Betriebsdirektor des Stadttheaters Gießen, wo er bis 2022 als Erster Kapellmeister engagiert war.

2018 debütierte Spahr im Rahmen der Wiesbadener Maifestspiele, den Osterfestspielen Baden-Baden und mit dem Ensemble Reflektor, 2019 mit dem Ensemble Modern Akademie und beim Klangspuren-Festival in Innsbruck und Schwaz und war bis 2020 ständiger Dirigent des Kursinfonieorchester Bad Nauheim.

Besondere Beachtung erreichte Spahr mit der musikalischen Leitung der Schnittke-Oper LEBEN MIT EINEM IDIOTEN, Heiner Goebbels' szenischem Konzert SURROGATE CITIES, den Tanztheateruraufführungen TITUS ANDRONICUS und METROPOLIS und vielen deutschsprachigen Erstaufführungen wie Deutschlandpremieren. Schwerpunkt seines Repertoires bildet neben dem Kanon der Musiktheater- und Konzertliteratur die Musik des 20. und 21. Jahrhunderts.

Weitere Dirigate führten ihn u.a. an die Mittelsächsische Philharmonie, die Polnische Kammerphilharmonie und die Philharmonie Südwestfalen sowie zu den Wetzlarer Festspielen.

Das Orchester

Das SAP Sinfonieorchester, das in diesem Jahr ein Jubiläum feiert, hat in den 25 Jahren seines Bestehens bereits über 100.000 Besucher erlebt und sich zu dem heute etablierten kulturellen Leuchtturm der SAP entwickelt.

Die Besonderheit: Es handelt sich um ein semiprofessionelles Orchester, das aus Mitarbeitern der SAP, anderen talentierten Amateurmusikern und Berufsmusikern aus der Region Rhein-Main-Neckar besteht.

Mit seinem an die Mission der SAP angelehnten Motto „making the world sound better“ setzt das SAP Sinfonieorchester ein Zeichen für das gesellschaftliche und kulturelle Engagement der SAP SE.

Weitere Informationen zu den vielfältigen Konzertangeboten des Orchesters finden Sie unter:

www.sap-sinfonieorchester.de

Carl Maria von Weber
Overtüre zur Oper „Der Freischützer“, op. 77

Die Ouvertüre zur Oper "Der Freischütz" von Carl Maria von Weber ist ein Paradestück der musikalischen Romantik. In ihr wird das Leiden und die Sehnsucht der romantischen Seele musikalisch ausgedrückt und verarbeitet. Dabei vereint das Werk Elemente der volkstümlichen Musik mit Eleganz und Feinheit der ernsten Musik und reflektiert damit die Widersprüche der Zeit und Gesellschaft, in der sie entstanden ist.

Die Ouvertüre gilt als eine der ersten Potpourri-Ouvertüren, eine Ouvertüre also, die aus relevanten musikalischen Themen des Werks zusammengesetzt ist und durch die Auswahl dieser Themen und ihrer Reihung in der Ouvertüre schon eine erste inhaltliche Aussage zur nachfolgenden Oper trifft.

Zu Beginn der Ouvertüre erklingt eine Einleitung, die das "Freischütz-Thema" einführt, welches zum zentralen musikalischen Motiv der Oper werden wird. Es verkörpert das Streben nach Freiheit und Individualität, das in der romantischen Gedankenwelt allgegenwärtig ist. Nach dieser mystischen Einleitung wird das „Freischütz-Thema“ in verschiedenen Variationen dargeboten. Es wird mit wilden und energiegeladenen Klängen und Läufen durchsetzt, die den Konflikt zwischen Individuum und Gesellschaft aufzeigen. Die musikalische Struktur verkomponiert somit das zeitgenössische Spannungsverhältnis zwischen Freiheit und gesellschaftlicher Norm, das auch in der Oper übergeordnet thematisiert wird.

Die melancholischen und sanften Passagen der Ouvertüre zeigen hingegen Fragilität und Verletzlichkeit und betrachten damit die Privatheit zur Zeit Webers. Den Streichern fällt dabei eine zentrale Rolle zu, da sie das Thema der Sehnsucht und der Einsamkeit zum Ausdruck bringen. Der Hörer wird in eine introspektive Stimmung versetzt, die das tiefste Empfinden der romantischen Seele hörbar macht.

Letztlich wird das Freischütz-Thema in einer triumphalen Variation präsentiert, die von Fanfaren und Paukenschlägen begleitet wird. Es symbolisiert mit seinem heroischen und vor Energie strotzendem Klang den Sieg des Individuums über die Gesellschaft, wie er in der Oper letztendlich auch erreicht wird.

Ludwig von Beethoven
Sinfonie Nr. 5 c-Moll, op. 67

Die Fünfte Sinfonie zeugt von Beethovens Fähigkeit, das klassische Erbe Mozart und Haydns zu überwinden und gleichzeitig eine neue, eigenständige Form der musikalischen Ausdrucksweise zu schaffen.

Die Sinfonie ist ein dialektisches Werk, das den Widerspruch zwischen Tradition und Innovation reflektiert. Es ist ein Produkt der klassischen musikalischen Tradition die es im selben Moment aber auch überwindet. Beethoven revolutionierte die Form der Sinfonie, indem er sie auf eine neue, dramatische Weise strukturierte und mit expressiven, oft dissonanten Harmonien, anreicherte.

Doch die Sinfonie geht noch weiter als eine bloße Erweiterung der musikalischen Konventionen. Sie stellt eine Kritik an der gesellschaftlichen Ordnung dar, die durch die bürgerliche Revolution geschaffen wurde. Die Fanfare am Anfang des ersten Satzes sowie das Thema des dritten Satzes können als Aufruf zur Beteiligung an einem gesellschaftlichen Umbruch, wie als Symbol für die Konflikte und Kämpfe interpretiert werden, die die damals moderne Gesellschaft prägen.

In dieser Hinsicht ist Beethovens Fünfte Sinfonie ein bedeutendes Beispiel für die kritische Theorie. Sie stellt nicht nur eine Ästhetik der Moderne dar, sondern auch eine politische Kritik an der modernen Gesellschaft. Beethoven zeigt uns, dass Kunst nicht nur ein Spiegelbild der Gesellschaft ist, sondern dass sie auch eine kritische Funktion hat, um gesellschaftliche Veränderungen zu fordern.

Außerdem kann man an Hand der Sinfonie das Dilemma der Aufklärung erkennen, dass die Vernunft und die Freiheit, die die Aufklärung hervorgebracht hat, auch die Entstehung von Entfremdung, Unterdrückung und irrationalen gesellschaftlichen Strukturen ermöglicht hat. Auf der einen Seite ist da der Ausdruck der Freiheit und des Fortschritts, aber auf der anderen Seite wird dieser auch von Instrumentalisierung und Entfremdung geprägt.

Beethoven gelang damit ein Werk das aufzeigen kann, wie Kunst diese Widersprüche in einer Weise reflektieren und kritisieren kann, die über den bloßen Ausdruck von Emotionen hinausgeht, womit der Komponist der Musik im Allgemeinen eine vollkommen neue Bedeutungsebene zukommen ließ.

Edvard Grieg
Konzert für Klavier und Orchester in a-Moll, op. 16

Edvard Griegs Klavierkonzert in a-Moll ist, mit seinen lyrischen Melodien, die die Landschaft und die Natur Norwegens einfangen und seinen virtuosen Soli und dramatischen orchestralen Zwischenspielen, ein Meisterwerk der Romantik.

Eine der bemerkenswertesten Eigenschaften des Klavierkonzerts ist seine Fähigkeit, verschiedene musikalische Elemente miteinander zu verbinden: romantische Tradition und norwegischen Folklore.

Er schafft einen einzigartigen Klang, dessen Bedeutung bis in die norwegische Nationalidentität reicht und zum Symbol der Unabhängigkeit Norwegens wurde. In der Zeit der Dänischen Herrschaft über Norwegen wurde das Konzert von vielen als ein Symbol des Widerstands gegen die dänische Herrschaft angesehen und half, das Bewusstsein für die norwegische Unabhängigkeit zu schärfen.

Foto: Eren Özcan

Kaan Baysal (18) begann im Alter von fünf Jahren mit dem Klavierspiel. 2014 wurde er als Solist des Istanbuler Musikfestivals für die Aufführung von Haydns Konzert in D-Dur ausgewählt. Nach seinem gemeinsamen Auftritt mit Lang Lang im selben Jahr, wurde er von ihm persönlich für die Teilnahme am Allianz Junior Music Camp in Barcelona eingeladen. Kaan Baysal konzertierte als Solist mit Orchestern wie den Staatlichen Symphonieorchestern von Istanbul und Izmir, dem Borusan Istanbul Philharmonischen Orchester, der Philharmonie Baden-Baden, dem Kurpfälzischen Kammerorchester, dem Bundespolizeiorchester München, der TfN Hildesheim Philharmonie unter der Leitung von Dirigenten wie Howard Griffiths, Jos Zegers, Sascha Goetzel, Antonio Pirolli u.a. Er gab zahlreiche Recitals u.a. im „Kissinger Sommer".

2017 wurde ihm die Auszeichnung „Junger Musiker des Jahres" bei den Donizetti Classical Music Awards zuteil. Im gleichen Jahr gewann er den 1. Preis im César-Franck-Wettbewerb in Belgien, 2018 den 1. Platz im Internationalen Klavierwettbewerb Pietro-Argento in Italien, 2019 die Goldmedaille beim 1. Internationalen Musikwettbewerb in Wien, den 2. Platz beim International Lang Lang Grand Canal-Competition in China und den Mozart-Solistenpreis bei der Mozart Gala in Mannheim. 2021 gewann er einen 1. Preis im Internationalen Musikwettbewerb „Làszlò Spezzaferri" in Italien.

Er ist Künstler bei Weltklassik, studiert bei Prof. Wolfram Schmitt-Leonardy an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Mannheim und ist Markenbotschafter von Allianz Türkei.

Seit 1995 ist eine der zentralen Aufgaben, die blut.eV mit viel Herzblut verfolgt, die Suche nach immer neuen freiwilligen Stammzellspendern.

Jeder Leukämie- oder Lymphom-Patient, der eine Stammzellspende benötigt, soll eine Chance auf Überleben bekommen. Mittlerweile konnte blut.eV über 106.000 Menschen als potenzielle Spender gewinnen - daraus sind bis heute mehr als 800 lebensrettende Transplantationen hervorgegangen.

Darüber hinaus stehen wir Krebspatienten und deren Angehörigen während und nach ihrer Erkrankung zur Seite. Kein Krebspatient soll allein durch die schwere Zeit der Erkrankung gehen müssen!

Der Förderkreis StammzellForschung

Im Juli 2006 wurde unter dem Dach von blut.eV der „Förderkreis StammzellForschung“ gegründet mit dem Ziel, die Forschungsaktivitäten der Medizinischen Klinik V des Universitätsklinikums Heidelberg zu unterstützen.

Wissenschaftler und Ärzte erforschen dort die grundlegenden Mechanismen, die für die Reifung und Entwicklung von adulten Stammzellen verantwortlich sind und untersuchen das Potenzial dieser Zellen für die regenerative Medizin sowie für die Behandlung von Leukämie- und Lymphomerkrankungen.

Weitere Informationen zu blut.eV und dem Förderkreis StammzellForschung finden Sie unter:

www.blutev.de